



SPD-Widerstandskämpfer: Des im Konzentrationslager Majdanek 1944 ermordeten Frankenberger Sozialdemokraten Karl Richter gedachten im Anschluss an die Feierstunde vor der Museums vitrine mit letzten Habseligkeiten aus dessen Nachlass (von links) Dr. Hendrik Sommer, Dr. Daniela Sommer, Hermann Hirt, Erhard Wagner, Hendrik Klinge und Dr. Edgar Franke.

FOTO: ZVE

Bollwerk gegen Rechts

Frankenbergs SPD blickte mit Jubiläumsfest auf 100 Jahre zurück

Frankenberg – „Und wir gehen den Weg von hier, Seite an Seite“ sangen die Frauen des Gesangsensembles Da Capo mit Johanna Tripp in der Mauritiuskapelle des Museums im Kloster, als sich dort am Wochenende rund einhundert Sozialdemokraten und Gäste aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg trafen.

Vor historischen Fotos der Lassallschen Fahne, vor Dokumenten und Motiven aus Frankenberg um 1919 auf der Großbildwand begingen sie in einer Festveranstaltung das Jubiläum 100 Jahre SPD-Ortsverein Frankenberg.

In seiner Begrüßung äußerste Hendrik Klinge Stolz darüber, dass er Vorsitzender der ältesten Partei in Frankenberg sei. Er erinnerte an die Jahre, in denen die SPD Widerstand gegen Monarchie und Nationalsozialismus ge-

leistet habe. „Und auch heute haben wir eine Zeit, die mir manchmal Angst bereitet. Wer glaubt, der um sich greifende Rechtsextremismus in Europa mache vor Deutschland halt, der wurde eines Besseren belehrt“, sagte Klinge. Es sei weiterhin eine „wichtige Aufgabe der SPD, Bollwerk gegen den neuen Faschismus zu sein“.

An Sepp Waller und Otto Nolte erinnert

Auch Bundestagsabgeordneter Dr. Edgar Franke ging auf die Geschichte der SPD ein. „Ohne sie hätte es keine Demokratie und diesen Sozialstaat in Deutschland, auch keine Aussöhnung mit dem Osten gegeben“, sagte Franke.

Er erinnerte an Bürgermeister Sepp Waller und den

Ortsvereinsvorsitzenden Otto Nolte als besondere Persönlichkeiten in der Geschichte der Frankenberger SPD.

Sowohl die SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Daniela Sommer wie auch ihr Mann Dr. Hendrik Sommer, SPD-Unterbezirksvorsitzender von Waldeck-Frankenberg, äußerten ihre Freude darüber, dass sich in den vergangenen Jahren dank der Initiative von Hendrik Klinge in Frankenberg wieder Jungsozialisten für Demokratie und soziale Gerechtigkeit eingesetzt hätten.

„Wir sind ein wirklich starker Ortsverein, bei uns treffen sich Generationen“, hob Daniela Sommer hervor.

SPD-Stadtrat Erhard Wagner überbrachte die Grüße der städtischen Gremien Frankenbergs. Auch er hielt Rückblick auf die kommunal-

politische Arbeit der SPD als einer „ebenso kritischen wie lebendigen Partei in Frankenberg, die mit Bürgermeistern aller Couleur zusammengearbeitet habe“.

In seinem Festvortrag über „100 Jahre SPD-Ortsverein Frankenberg“ schilderte Karl-Hermann Völker (Wiesefeld) die Aufbruchstimmung, mit der im Januar 1919 in Frankenberg erstmals wieder Sozialdemokraten nach Jahren des Bismarck-Verbots und antisemitischer Angriffe durch die Böckel-Bewegung politisch Verantwortung trugen.

Völker schilderte auch den Neubeginn nach 1946, zeigte frühere Kandidatenlisten und Wahlergebnisse und ging auf kommunalpolitische SPD-Projekte wie Altstadtanierung und Fußgängerzone ein.

ZVE